

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 23

Rubrik: Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

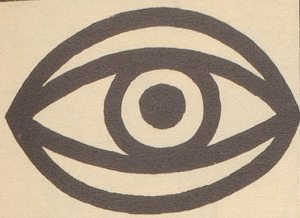
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Basel

Neben den Mustermessehallen, in denen gleichzeitig die erste russische Exportgüterschau in der Schweiz, die Pro Aqua – Pro Vita (Fachmesse für Umweltschutz) und die Naba 71 (Nationale Briefmarkenausstellung) stattfinden, gastiert der Zirkus Knie mit dem Programm «Faszination» ...

Saft

Am «Tag der Milch» sagte Bundesrat Brugger: «Milch isch ganz en bsundere und en politische Saft!»

Recht

Da die Frauen nun endlich in eidgenössischen Sachfragen und Wahlen «mitbestimmen» können, hat der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht seinen Namen geändert. Er nennt sich jetzt Verband für Frauenrechte.

Lehre

In Basel haben sich die «Progressiven Lehrlinge» organisiert. Zunächst bieten sie vor allem Forderungen: Mitbestimmung, 12 Wochen Ferien und existenzsichernden Lehrlingslohn!

Määäh!

Die Polizei mußte einen Appenzeller Bauern verzeigen, der mit acht lebenden Schafen (fünf auf den Sitzen und drei im Kofferraum) in seinem Personenwagen durchs Töftal kutschierte.

Fortschritt

Die Häufung von Gewalttaten in aller Welt läßt den Ruf nach der Todesstrafe wieder laut werden.

Führerschein

Der Entzug scheint ein Zug unserer Zeit zu sein: 1970 mußten in der Schweiz 17 000 Fahrausweise entzogen werden!

Rhein

Wer heute die Leute auf den nicht mehr reinen Rhein locken will, der muß ihnen offenbar das Gruseln beibringen. Jedenfalls wirbt die Basler Personenschiffahrt mit einem Seeungeheuer, das im Wasser sein Unwesen treiben soll.

Hits

Die «Schweizerische Finanzzeitung» bringt neustens eine «Hitparade» der zehn Aktien mit den größten Kurssteigerungen der letzten Börsenwoche – und gleich anschließend unter dem Titel «Vom Bären gebissen» die zehn größten Verlierer ...

Jaß

Ein neuerschiedenes Jaßreglement umfaßt 38 verschiedene Arten von Jaß. Kein Wunder, daß sich die Spieler manchmal nicht einig sind, was sie eigentlich jassen!

Ulmenkrieg

Für Bäume auf die Barrikaden stiegen die Stockholmer, und sie siegten nach wilden Straßenschlachten und Einführung eines richtigen Wachdienstes. – Ein bäumiges Beispiel.

Der britische Premier

hat sich als ein gewiegter Taktiker erwiesen, der die EWG-Verhandlungen geschickt vorantrieb. – Time Heath money.

In Mittenwald,

dem bayrischen Geigenbauerzentrum, wurde eine Ministersitzung der Nuklearen Planungsgruppe des Atlantikpaktes abgehalten. – Hoffentlich lernen die Herren dort, wie man andere Saiten aufziehen kann.

Uebersetzt

Das Buch «Why isn't a nice girl like you married?» (Warum ist ein reizendes Mädchen wie du nicht verheiratet?) der Amerikanerin Rebecca Greer erschien deutsch unter dem Titel «Die erfolgreiche Frau in Gesellschaft, Liebe und Beruf»!

Das Wort der Woche

«Kräuterbummel» (Bezeichnung einer von den Basler Drogisten durchgeführten Heilpflanzen-Exkursion).

Giovannettis Kaminfeuer- Geschichten



Die Löwen von ganz Zentral-Afrika trafen sich am Fuße des Kilimandscharos. Es ging um die Gründung eines Menschenschutzvereins. Ein Löwe aus Kenia schlug in einem glänzenden Referat vor, daß man zuallererst aufhören sollte, Menschen zu fressen. Doch die Löwenzuhörer wandten sich angewidert ab und sagten verstimmt: man könne einem Fanatiker kein Gehör schenken und übrigens hätte die Sache, nicht zuletzt, auch etwas zu tun mit dem hohen Vitamin- und Eiweißgehalt des Menschenfleisches.

Der Löwe aus Kenia wurde für den Rest der Tagung von allen Teilnehmern gemieden.